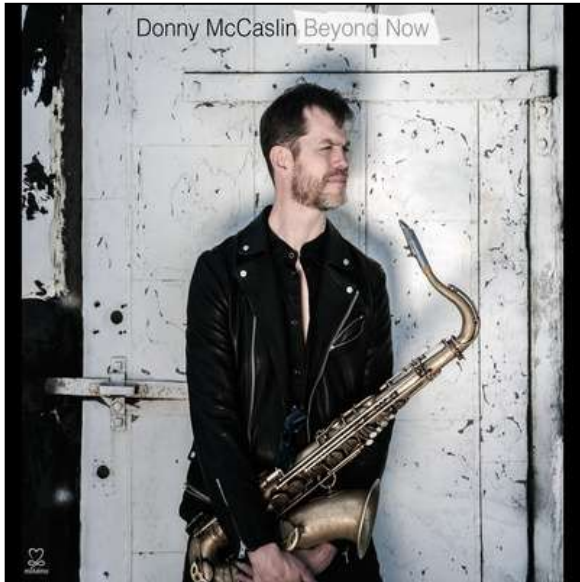


## Donny McCaslin



6 / 2016

Donny McCaslin

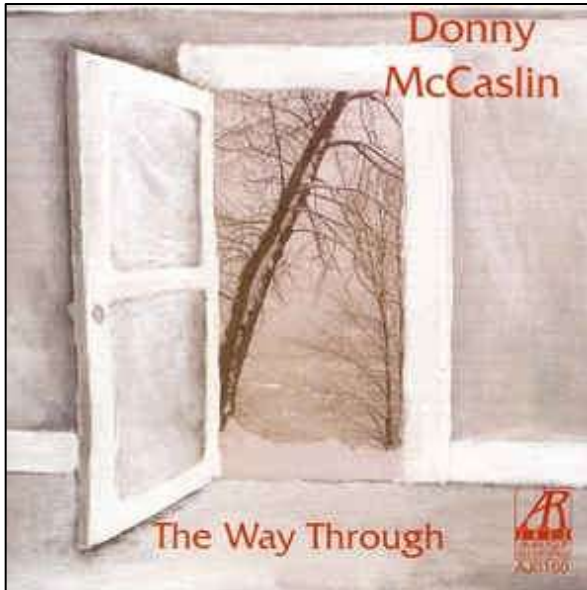
"Beyond Now"

Donny McCaslin (ts, Fl, afl, cl), Jason Lindner (keys),  
Tim Lefebre (eb), Mark Guiliana (dr), Jeff Taylor (voc),  
Davi Binny (synth, voc), Nate Wood (g)

Motéma / Membran

4 stars

Nach McCaslins Mitwirken bei David Bowies letztem Album widmet der Saxophonist dem Popidol nun sein neuestes Album, "Beyond Now". Die CD ist geprägt von elektronischen Klängen und genre-übergreifender Musik, jenseits von Jazz. Das Titelstück "Beyond Now" stammt von McCaslin und ist direkt beeinflusst durch einen Bowie Song, der es aber nicht auf das "Blackstar"-Album geschafft hat. Verzerrt-wimmernde Synthesizer-Klänge, niemals enden-wollende digitale Drumbeats und beseelte Saxophonsoli mit Überblastechniken. Der 49-jährige McCaslin hat Songs geschaffen, die dynamisch-treibende Pop-Jazz Vehikel für seine Zwecke bilden. "Glory", enthält eine nachdenkliche Solo-Piano Passage von Lindner, bevor die Intensität steigt für McCaslins Solo. Hier mögen Assoziationen zur Metheny Group aufkommen, was die repetitive Piano-Rhythmik und Harmonik angeht. Insgesamt ein stilsprengendes Hommage, das zu mehrmaligem Hören einlädt.



3 / 2004

Donny McCaslin

„The Way Through“

Donny McCaslin (ts), Scott Colley (b), Adam Cruz (dr,  
steel-dr), Luciana Souza (voc), David Binney (as, samp)

Douglas Yates (cl, bcl)

Arabesque Jazz

4 stars

Donny McCaslin ist einer der zahlreichen jungen Tenoristen in New York, die schon lange mehr Beachtung verdient hätten. Sein zweites Album kommt höchst eigenwillig daher: McCaslin verzichtet auf ein Harmonieinstrument, setzt dafür drei weitere Bläser ein und auf einem Stück sogar Steeldrums. Das Repertoire reicht von einer Soloversion von "Woody'n You", über Garbarek-artige Sopransax-Passagen, bis hin zum 5/4 Arrangement von "I Should Care", das in New York offenbar die Runden zu machen scheint. Obwohl jedes Stück glänzende Solopassagen vorweist, vermisst man den konzeptuellen Zusammenhalt. Das Album gibt jedoch einen guten Einblick in die Realität der New Yorker Szene: Neben der Bebop-Tradition beherrschen die jungen Musiker alle denkbaren Tricks und Ausdrucksfacetten. Die eigene tonale Vision jedoch lässt auf sich warten.